

**Paul Montag**  
**16.1.1927 – 12.2.2008**  
**Propst von 1972 bis 1997**

Paul Montag war gebürtiger Dortmunder und war Vikar in Hl. Dreifaltigkeit bevor er 1965 Pfarrer der Herz-Jesu-Gemeinde wurde. In die Anfangszeit seiner Tätigkeit als Seelsorger fällt das Zweite Vatikanische Konzil, das ihn besonders prägen sollte. Der neue Geist beflügelte ihn und eine Gruppe von Dortmunder Geistlichen, in einem „Konveniat“ die Konsequenzen für die katholischen Gemeinden zu diskutieren, da sich Dortmund durch eine neue Strukturkrise in einer schwierigen Situation befand.

Ebenso schwierig war die Lage der katholischen Kirche in der Stadt. Das kirchliche Leben in früheren Zeiten war in der NS-Zeit unterdrückt worden, und es fehlten Strukturen und Vernetzungen. Daher forderten einige Dortmunder Priester, darunter auch Propst Montag, die Wiedereinführung des Amtes des Stadtdechanten sowie die Einrichtung eines katholischen Stadtbüros und die Legitimierung des Katholischen Stadtgremiums.

Vor diesem Hintergrund erfolgte 1972 die Ernennung von Paul Montag zum Propst und die Ernennung zum Stadtdechanten durch das Katholische Stadtgremium.

Propst Montag hat wichtige Baumaßnahmen durchführen lassen: In der Propsteikirche wurden Chorraum und Eingänge neu gestaltet, eine neue Orgel eingebaut, der Kirchenraum neu ausgemalt, der Kreuzgang erweitert sowie das Pfarrhaus und die Vikarie ausgebaut.

Zwischenzeitlich wurde das neue St. Elisabeth-Kinderheim in Niederhofen (1981) und das Christinenstift (1989) eingeweiht. 1991 wurden die „Propstei-Arkaden“ neu errichtet und das St. Johannes-Hospital umgestaltet. 1986 wurde das Katholische Centrum (Maximilian-Kolbe-Haus) eröffnet. Dieses Haus hatte für Propst Montag Symbolcharakter, denn es vereinigte alle Dienst- und Beratungsstellen der katholischen Kirche in Dortmund unter einem Dach.

Durch wiederum große strukturelle Veränderungen in Dortmund, vor allem in der Nordstadt, verloren Gemeinden, die während der Industrialisierung gegründet worden waren, viele Mitglieder. In Zusammenarbeit mit Propst Montag leitete das katholische Stadtgremium einen großen Beratungsprozess über „Stadt pastoral im Umbruch“ und „Planung 2010“ ein.

Am 1. Juli 1997 verabschiedeten die Dortmunder Katholiken Propst Montag, Ehren-domherr von Breslau, Träger des Ehrenrings und des City-Rings der Stadt Dortmund, im Alter von 70 Jahren in den Ruhestand.